

ENTWURF EINER TEMPELANLAGE





Ehemaliger Flughafen

Mit Beendigung des Flugbetriebes Ende Oktober 2008 steht das 360 Hektar große Flughafengelände vor einer städtebaulichen Neuentwicklung.

Das historisch bedeutende und unter Denkmalschutz stehende Flughafengebäude soll langfristig zu einer Adresse für Kultur-, Medien und Kreativwirtschaft werden. An den Rändern des Flughafens sind Stadtquartiere geplant. Einen Entwicklungsschub für das Gelände will der Senat über die Ausrichtung der Internationalen Gartenbauausstellung 2017 erreichen.

Der Shaolin Tempel benötigt für seine gesamte Anlage eine Bereitstellung von 4 Hektar durch die Stadt Berlin.

Projekthintergrund

Über Jahrhunderte war die authentische Weitergabe der Lehren der über 1500 Jahre alten Shaolin Kultur auf die Mönche innerhalb des legendären Shaolin Muttertempels in China beschränkt. Es wurde der Entschluss gefasst, auf jedem Kontinent eine Tempelanlage zu errichten, um diese einzigartige Shaolin Kultur zum Wohle der Menschen weltweit nutzbar zu machen.

In Berlin existiert seit 2001 der weltweit erste Ableger und das mit ca. 500 Schülern größte Shaolin Zentrum außerhalb Chinas.



TEMPELANLAGE
CA. 4 HA

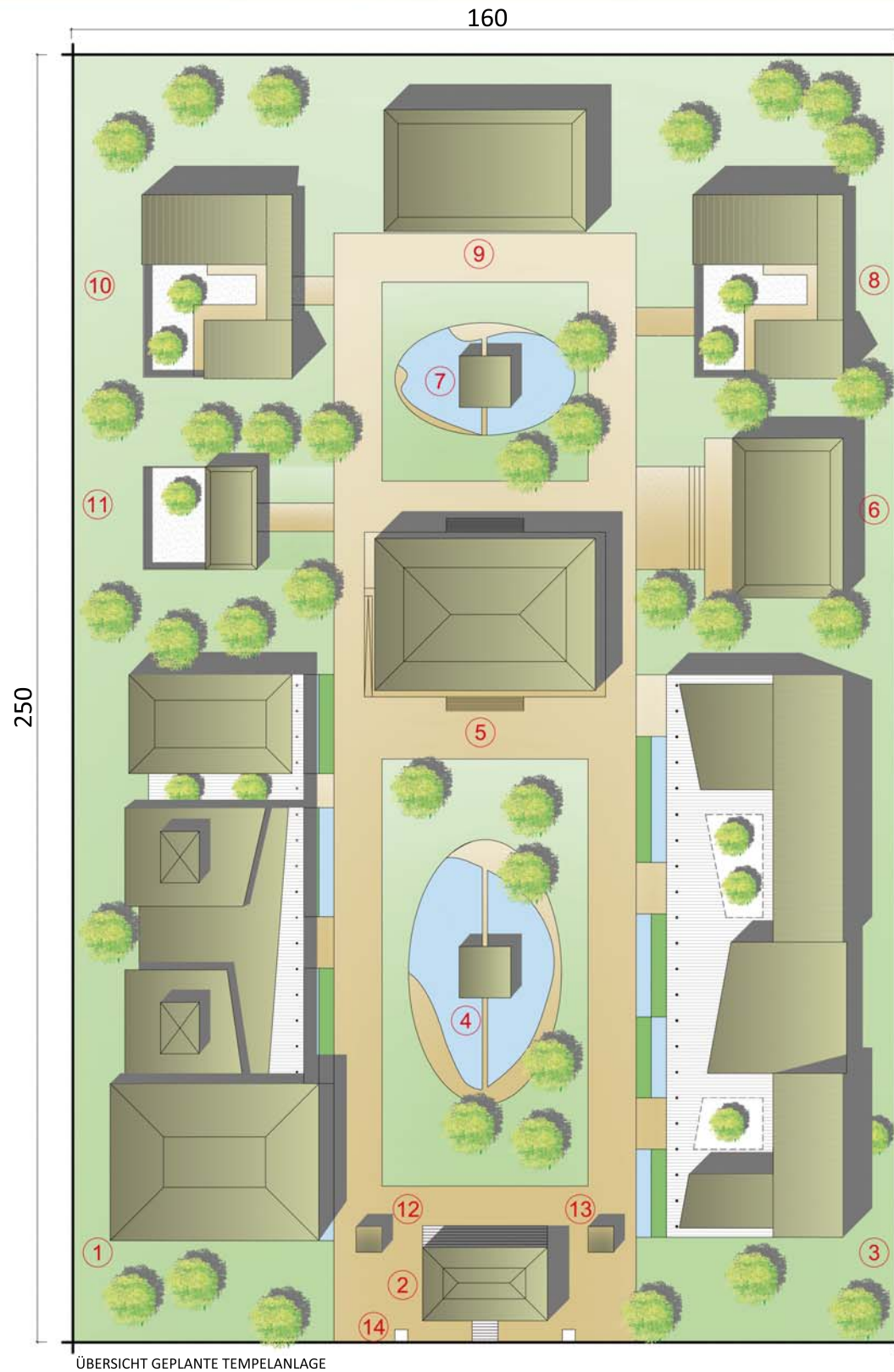


TEMPELANLAGE

- ① TRAININGSHALLEN
KUNG FU
TAI CHI
CHI GONG
MEDITATION
REZEPTION/TEEHAUS
UMKLEIDEN/WC/LAGER
- ② EINGANGSGEBÄUDE
- ③ BESUCHERGBÄUDE
SEMINAR
BIBLIOTHEK
TCM/APOTHEKE
RESTAURANT
VERWALTUNG
SOUVENIR
BESUCHER WC
TECHNIK
- ④ BUDDHISTISCHER PAVILLON
- ⑤ ZEREMONIEGEBÄUDE
- ⑥ AUDIENZ/MEHRZWECKRAUM
- ⑦ BUDDHISTISCHER PAVILLON
- ⑧ GÄSTEHAUS
- ⑨ BUDDHAHALLE
- ⑩ WOHNHAUS DER MÖNCHE
- ⑪ HAUS DES ABTES
- ⑫ GLOCKENTURM
- ⑬ TROMMELTURM
- ⑭ STEINLÖWEN

FLÄCHEN DER GEBÄUDE

① TRAININGSHALLEN	BGF 2.712 qm
② EINGANGSGEBÄUDE	BGF 216 qm
③ BESUCHERGBÄUDE	BGF 1.973 qm
④ BUDDHISTISCHER PAVILLON	BGF 100 qm
⑤ ZEREMONIEGEBÄUDE	BGF 838 qm
⑥ AUDIENZ / MEHRZWECKRAUM	BGF 430 qm
⑦ BUDDHISTISCHER PAVILLON	BGF 100 qm
⑧ GÄSTEHAUS	BGF 918 qm
⑨ BUDDHAHALLE	BGF 655 qm
⑩ WOHNHAUS DER MÖNCHE	BGF 746 qm
⑪ HAUS DES ABTES	BGF 210 qm



Traditioneller chinesischer Städtebau

Grundlage der chinesischen Tempel- oder Palastbauten ist eine Orientierung der Gesamtanlage von Süden nach Norden. Die Gebäude stehen innerhalb einer gemauerten Einfriedung, deren Längsachse in Nord-Süd Richtung verläuft. Das Grundstück hat idealerweise eine Abmessung im Verhältnis ungefähr 3:2.

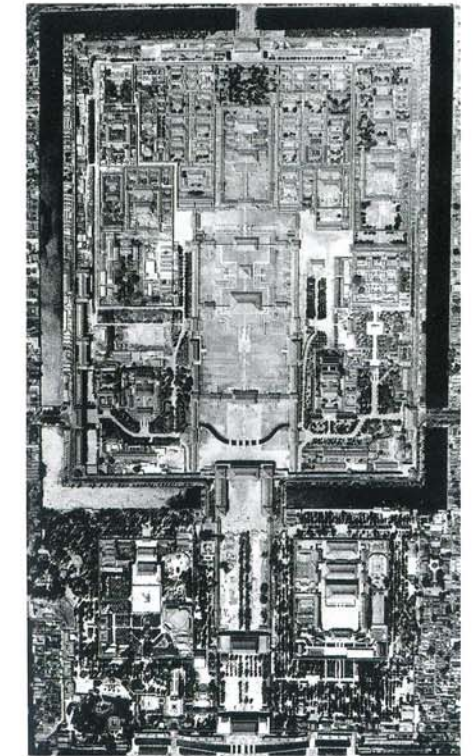
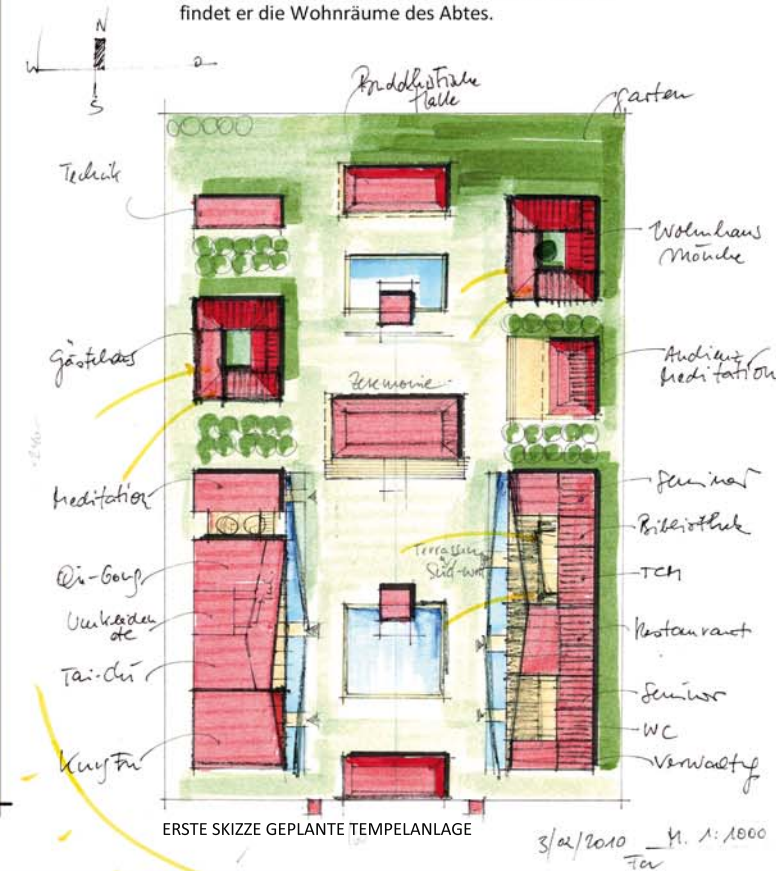
Die nach der Breitseite gelagerten Baukomplexe werden deshalb im Normalfall von Süden betreten, der Blick geht nach Norden, nach chinesischer Vorstellung zum Polarstern, um den sich die Sterne drehen.

Ein Hauptgebäude, das genau in der Mitte der Längsachse liegt und dessen Vorderseite nach Süden gewandt ist, erstreckt sich seitlich in Ost-West-Richtung; es bildet mit zwei in Nord-Süd-Richtung orientierten seitlichen Bauten einen offenen Hof.

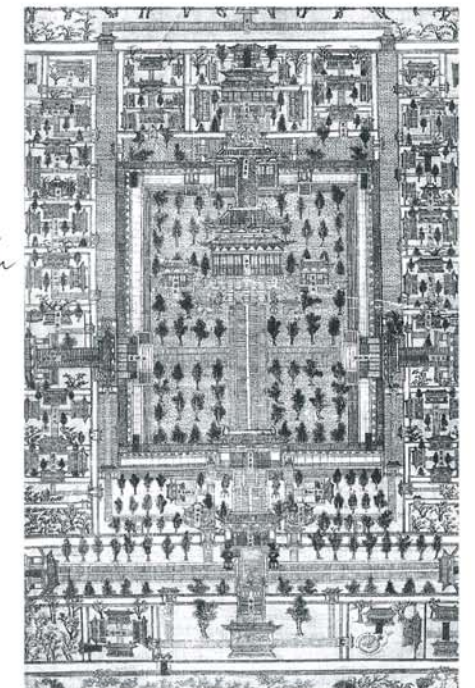
Der erste Hof hat einen formellen und offiziellen Charakter.

Der hintere Hof hat privaten Charakter.

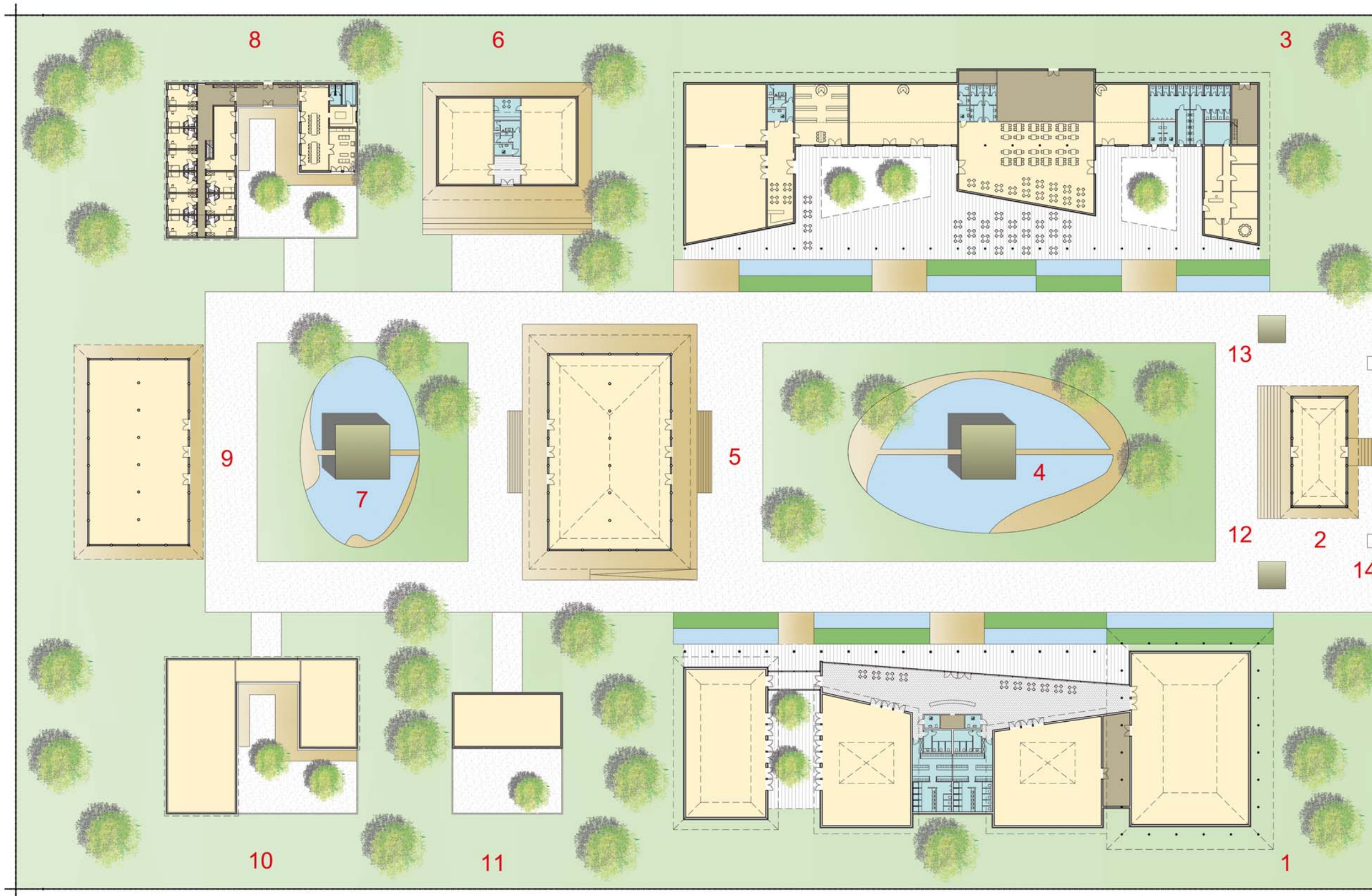
Wenn der Besucher von Süden eintritt, schreitet er auf der zentralen Achse zur Haupthalle, die das Hauptkultbild des Klosters beherbergt. Dahinter findet er die Wohnräume des Abtes.



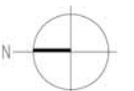
LUFTAUFNAHME KAISERLICHER PALAST PEKING



HISTORISCHER PLAN von CHONGSHANSI, 1482 n.Chr.



- 1 Trainingsgebäude
- 2 Eingangsgebäude
- 3 Besuchergebäude
- 4 Buddhistischer Pavillon
- 5 Zeremoniegebäude
- 6 Audienz / Mehrzweckraum
- 7 Buddhistischer Pavillon
- 8 Gästehaus
- 9 Buddhahalle
- 10 Haus der Mönche
- 11 Haus des Abtes
- 12 Glockenturm
- 13 Trommelturm
- 14 Steinlöwen

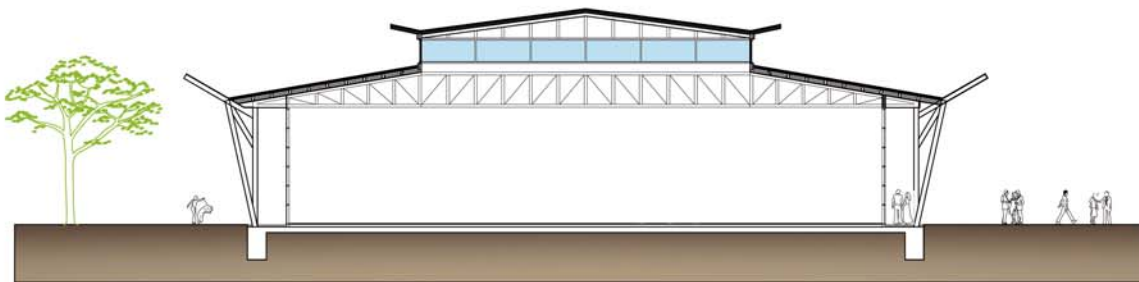


TRAININGSHALLEN

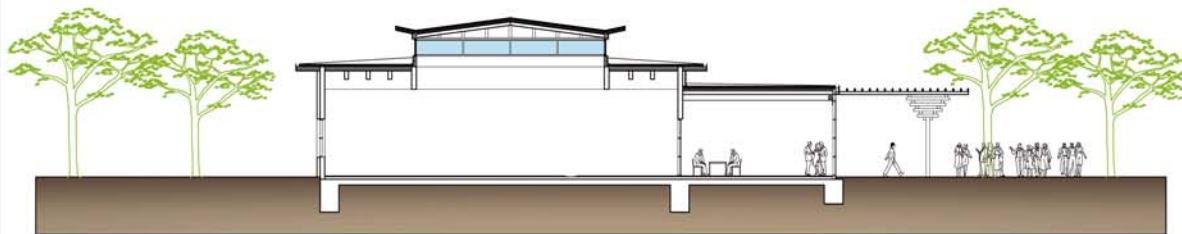
- KUNG FU - TAI CHI - QI GONG - MEDITATION -



ANSICHT TRAININGSGEBÄUDE VON DER HOFSEITE



SCHNITT KUNG FU HALLE



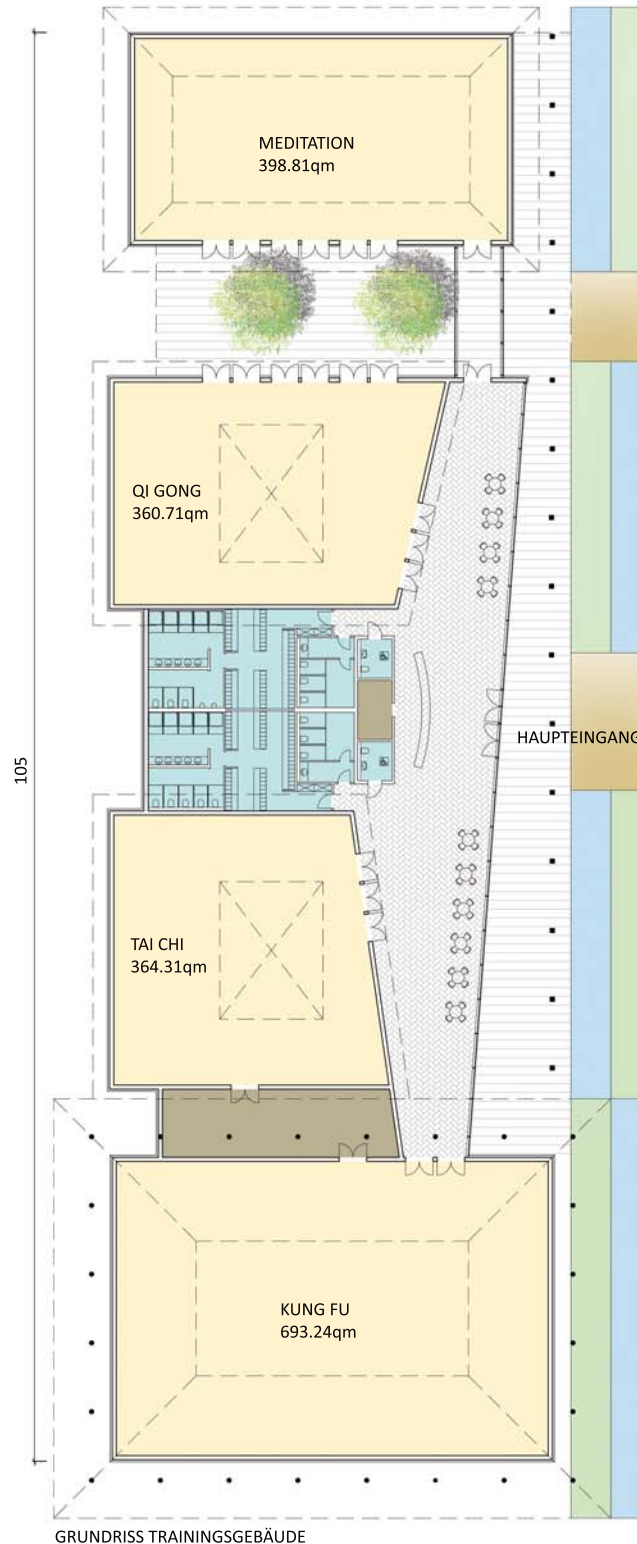
SCHNITT TAI CHI HALLE



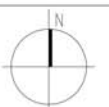
SKIZZE ANSICHT TRAININGSGEBÄUDE

Mensch - Gestaltung - Umwelt

Verantwortungsvolles, zukünftiges Bauen orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit, der Veränderbarkeit, der Gesundheit für die Nutzer, an Energieeffizienz und Überschaubarkeit von Bauwerken, Technik und Abläufen. Die ganzheitliche Objektbetrachtung berücksichtigt also ökologische, soziale und ökonomische Aspekte. Hierzu gehören der Einsatz energie-sparender, umwelt- und gesundheitsverträglicher Baustoffe, die Vermeidung schwer trennbarer Verbundmaterialien, die Nutzung solarer Energiequellen für Heizung, Kühlung, Klimatisierung und ein kontrollierbarer Rückbau durch Recycling oder thermische Nutzung. Der Holzbau erfüllt in hohem Maße alle Forderungen nachhaltigen Bauens und Wirtschaftens. Heute wächst in den meisten Wäldern der gemäßigten Zonen wesentlich mehr Holz nach, als genutzt wird, so dass genügend Werkstoffressourcen vorhanden sind. Für Transport und Bearbeitung von Holz ist wenig Energie notwendig. Das haptische Material spricht die Sinne, die Psyche und den Verstand des Menschen an, wenn es sichtbar eingesetzt wird und somit in seiner Tragwirkung nachvollziehbar ist. Der Baustoff erfüllt aber auch wesentliche technische Voraussetzungen für wirtschaftliche Tragwerke großer Spannweiten.

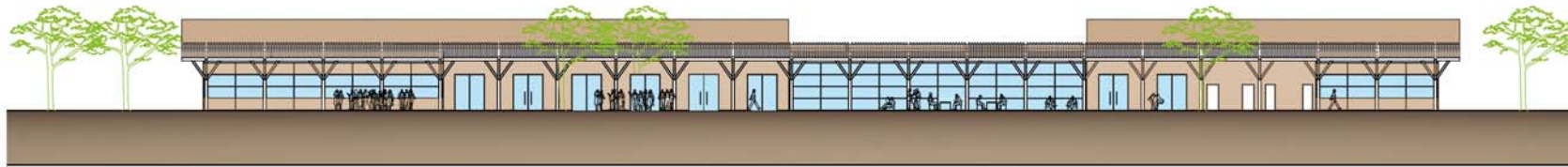


GRUNDRISS TRAININGSGEBÄUDE

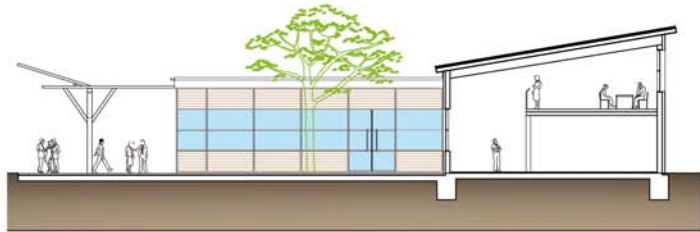


BESUCHERGEBÄUDE

- SEMINAR - RESTAURANT - BIBLIOTHEK - TCM -



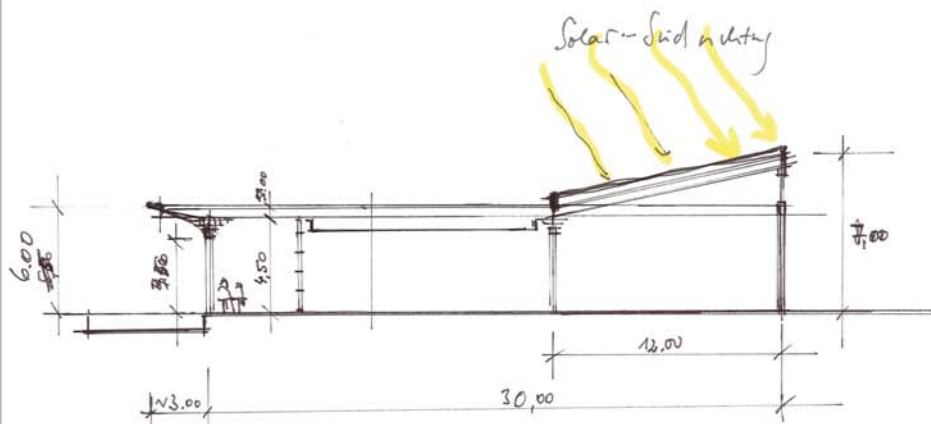
ANSICHT BESUCHERGEBÄUDE VON DER HOFSEITE



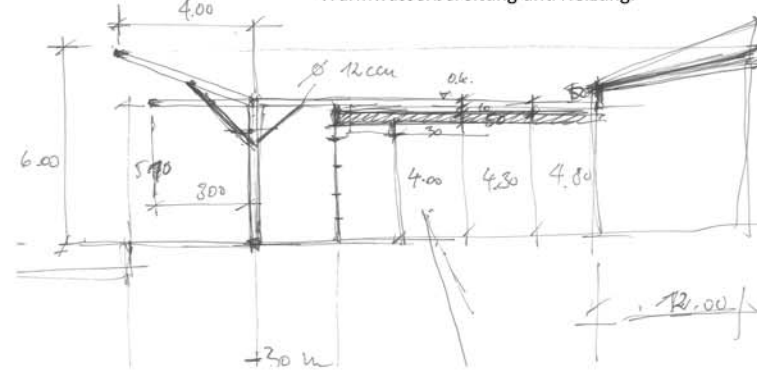
QUERSCHNITT BESUCHERGEBÄUDE - BIBLIOTHEK MIT BLICK AUF FOYER-



QUERSCHNITT BESUCHERGEBÄUDE - RESTAURANT-



SKIZZE QUERSCHNITT AUSRICHTUNG SOLARNUTZUNG



SKIZZE QUERSCHNITT KONSTRUKTION



SKIZZE ANSICHT BESUCHERGEBÄUDE

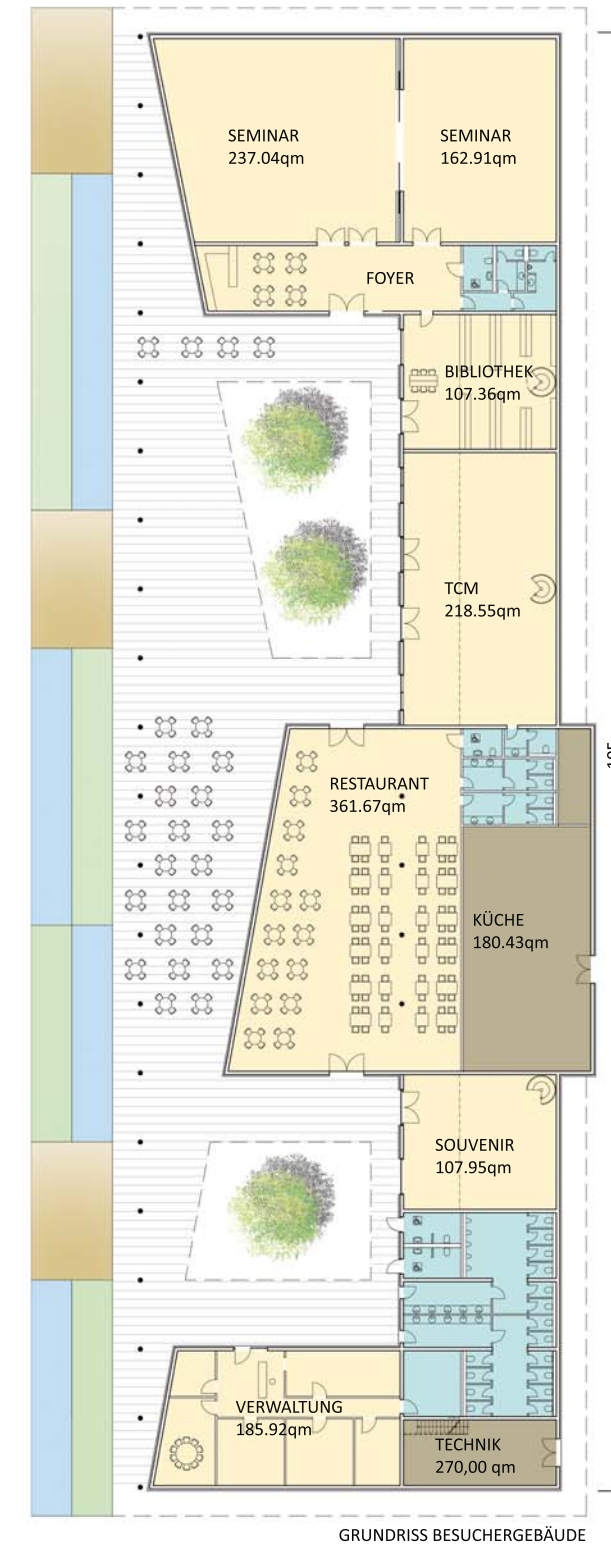
Besuchergebäude

Das sogenannte „Besuchergebäude“ beinhaltet verschiedene Nutzungen. Hier befinden sich die Seminarräume, eine Bibliothek mit Leseempore, eine Apotheke mit einem Bereich für traditionelle chinesische Medizin sowie ein Restaurant, ein Souvenirshop und die Verwaltungsräume der Anlage.

Das Gebäude ist so konzipiert, dass große überdachte und teilüberdachte Außenterrassen die Nutzungen miteinander verknüpfen.

Die großen vorgelagerten Terrassen werden überdeckt von einem leichten „Dach“ aus parallel verlaufenden runden Stäben, die im vorderen Abschluss an die Traufe eines traditionellen chinesischen Gebäudes erinnern. Es entsteht ein lebendiges Spiel aus Licht und Schatten auf den Terrassen, da das Dach auch komplett geöffnete Bereiche erhält, um größere Bepflanzungen zu ermöglichen, als auch geschlossene Bereiche, um ggf. eine Nutzung bei nicht so gutem Wetter zu erlauben.

Auf dem Pultdach des rückwärtigen Längsgebäudes, können großflächig Solarpaneele montiert werden, zur Unterstützung bei der Warmwasserbereitung und Heizung.



GRUNDRISS BESUCHERGEBÄUDE





HOLZSTÜTZE

TRADITIONELL



MODERN



SKIZZE ZEREMONIEGEBÄUDE



BRÜCKE

TRADITIONELL



MODERN



ANSICHT ZEREMONIEGEBÄUDE

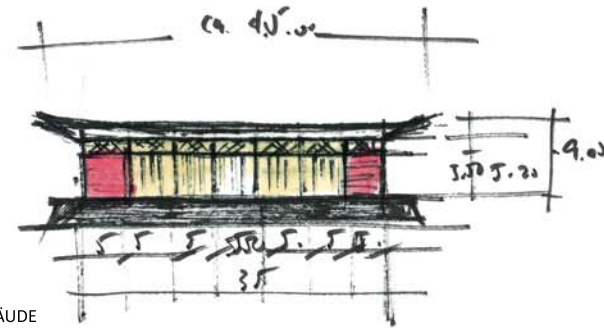


DACHÜBERSTAND

TRADITIONELL



MODERN



SKIZZE AUDIENZGEBÄUDE

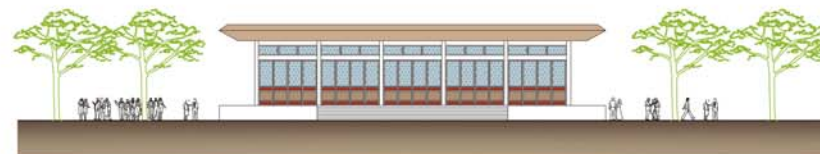


ORNAMENTE

TRADITIONELL



MODERN



ANSICHT AUDIENZGEBÄUDE

Typische Elemente

Mehrere Jahrtausende lang wurden alle öffentlichen Gebäude in China nach den gleichen traditionellen Plänen errichtet:

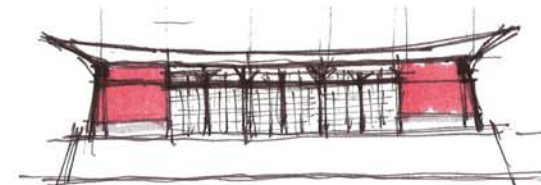
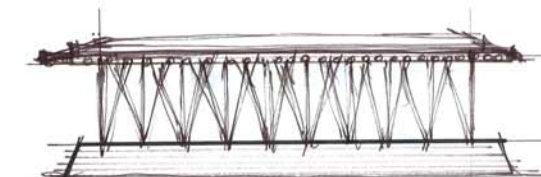
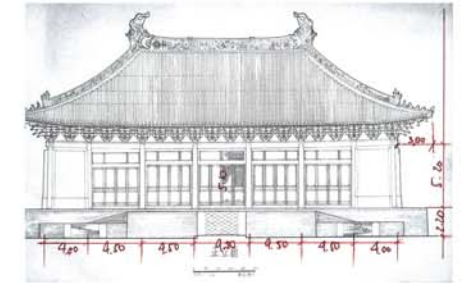
Auf hölzernen Säulen ruhte ein mächtiges Ziegeldach, das von einer kunstvollen Holzkonstruktion getragen wurde. Die Dachform ist architektonisches Erkennungszeichen für China, mit auskragendem Walmdach und an den Ecken leicht nach oben schwingender Traufe. Keine andere Bauform ist derartig repräsentativ über Jahrtausende hinweg mit einem Land verknüpft.

Um die Traufe als Sonnen- und Regenschutz möglichst weit herausziehen zu können, wurde zwischen Säulen und Dach ein horizontal auskragendes, mehrfach geschichtetes System aus Platten (*dou*), Konsolen (*gong*) und schrägen Trägern (*ang*) entwickelt.

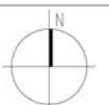
Die Zusammensetzung der Stützkonstruktion aus einer großen Anzahl kleiner Teile anstelle großer Träger ermöglichte es den Baumeistern, das verfügbare Bauholz am besten zu nutzen.

Durch die Krümmung wurde das Dach gegen Stürme gesichert, ebenfalls durch sein enormes Gewicht, welches ca. 3-4mal so schwer ist wie ein westliches Ziegeldach.

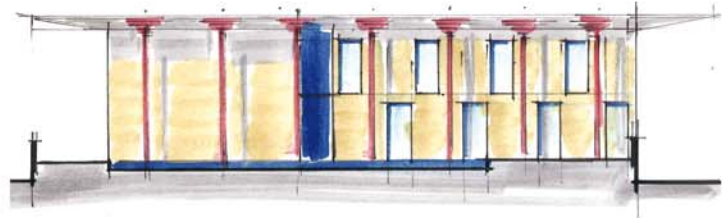
Um die konkave Krümmung zu erreichen, musste man zwischen First und Traufe anstelle langer gerader Sparren kurze verwenden, die die Schwingfähigkeit des Dachgestühls erhöhten und damit die Erschütterungen bei Erdbeben dämpften.



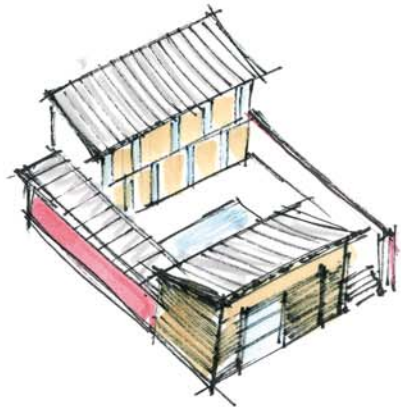
SKIZZE AUDIENZGEBÄUDE



GÄSTEHAUS



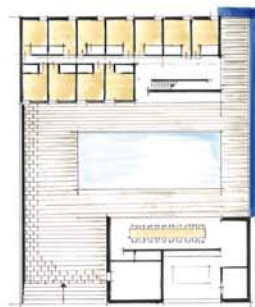
SKIZZE ANSICHT GÄSTEHAUS



SKIZZE PERSPEKTIVE GÄSTEHAUS



SKIZZE GRUNDRISS VARIANTE II



SKIZZE GRUNDRISS VARIANTE I

Zieh Dich zurück wenn die Arbeit getan ist:
Das ist der Weg des Himmels.

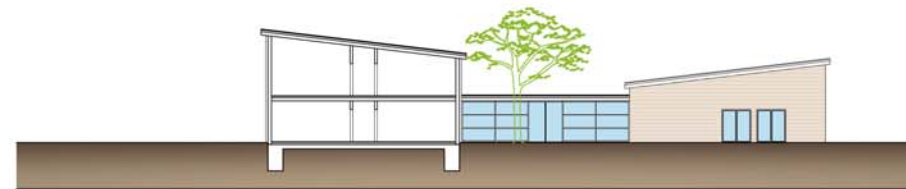
(Laotse aus Tao Te King)



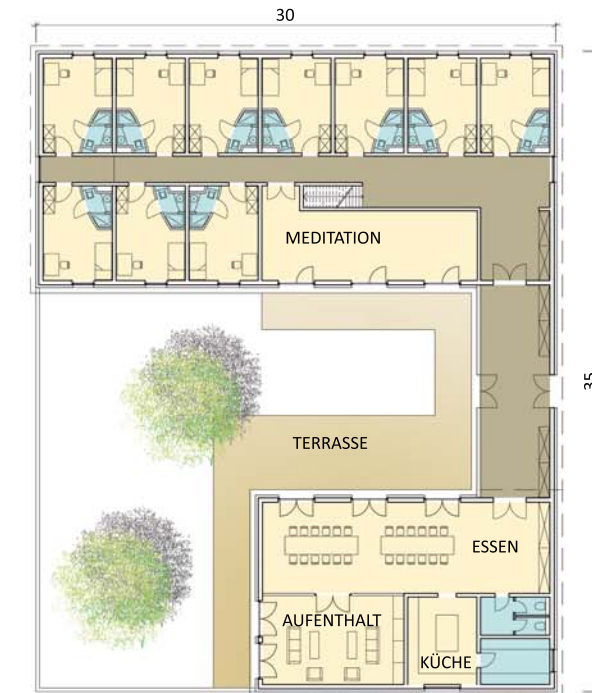
ANSICHT VON SÜDEN INNENHOF



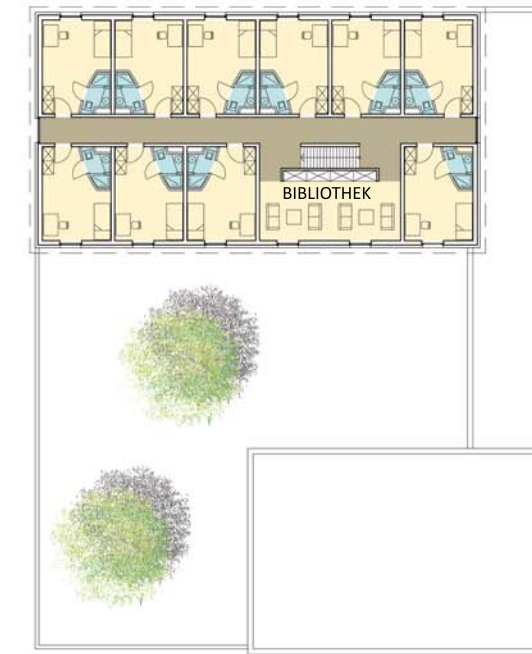
ANSICHT VON SÜDEN



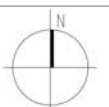
SCHNITT + ANSICHT VON WESTEN



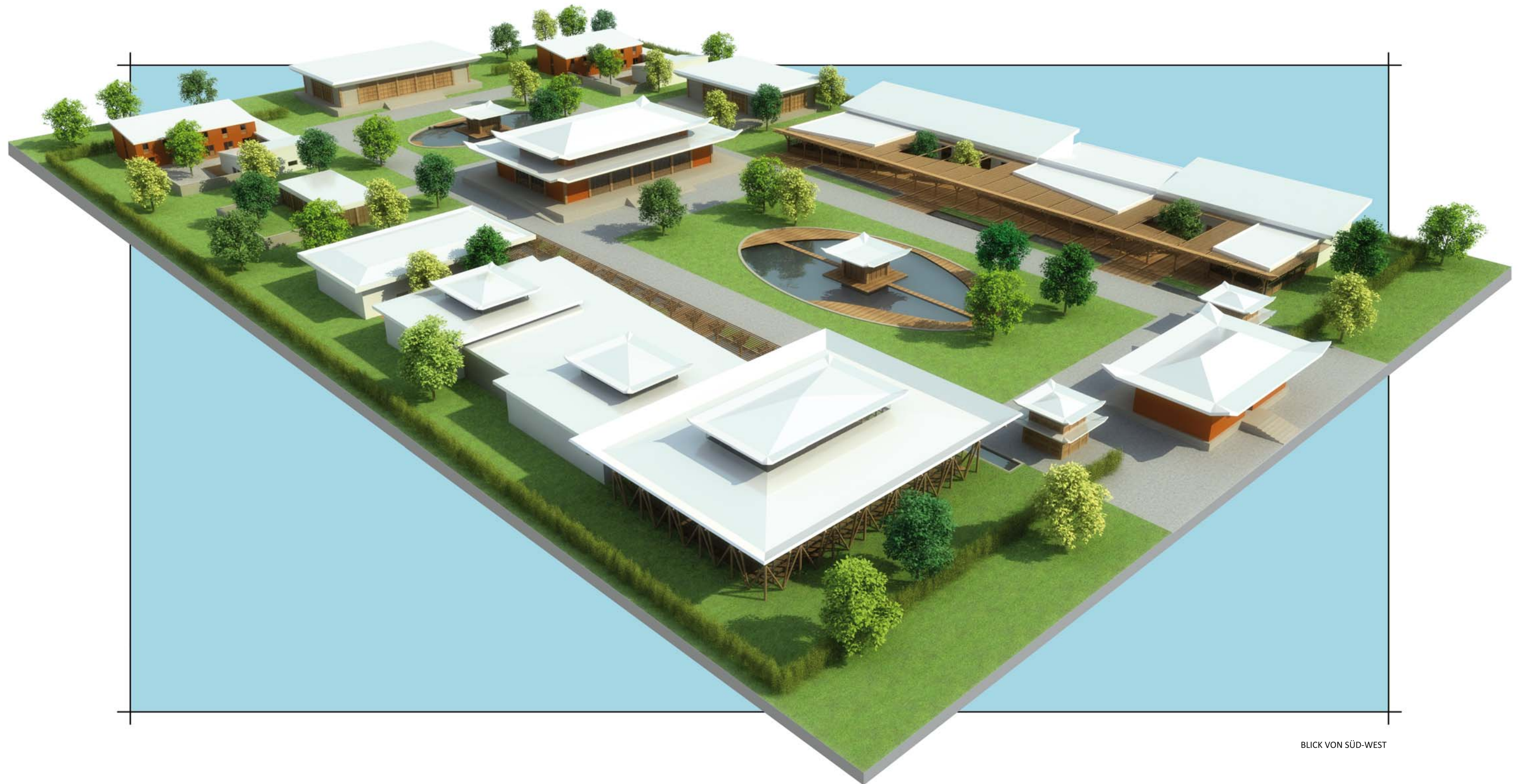
GRUNDRISS ERDGESCHOSS



GRUNDRISS OBERGESCHOSS



DIE TEMPELANLAGE IM MODELL



BLICK VON SÜD-WEST

DIE TEMPELANLAGE IM MODELL



BLICK VON NORD-OST

DIE TEMPELANLAGE IM MODELL



BLICK VON SÜDEN

IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



LANDSCHAFTSGESTALTUNG - VEGETATION

Ziel der chinesischen Gartengestaltung ist es, Harmonie von Erde, Himmel, Steinen, Wasser, Gebäuden und Pflanzen zu erreichen. Pflanzen haben daher im chinesischen Garten eine eher nachrangige Bedeutung.

Zu den geschätzten Pflanzen gehören:

Die TRAUERWEIDE (*Salix babylonica*),

die den Frühlingsbeginn anzeigt. Sie soll üble Geister vertreiben.

Die Echte Trauerweide ist ein heimischer Baum mit weit ausladenden Ästen, der Wuchshöhen von 10 bis 20 Meter erreicht. Die Zweige sind lang rutenförmig und überhängend. Die Blütezeit, in der Kätzchen ausgebildet werden, dauert von April bis Mai.



Die CHRYSANTHEME (*Chrysanthemum japonicum*)

die wegen ihres Blühens im unwirtlichen Herbst Zähigkeit und Tapferkeit symbolisiert.

Chrysanthemen sind ausdauernde, meist krautige Pflanzen, die vor 2000 Jahren ursprünglich in China kultiviert wurden. Sie werden bis 70cm hoch und blühen von September bis Oktober mit strahlenförmigen Köpfchen.



Die WINTERKIRSCHEN (*Prunus subhirtella*)

die man für ihren Mut bewundert, schon an den frostfreien Tagen im Januar ihre Blüten zu öffnen. Wegen ihrer Blüten steht sie für Reinheit und Einfachheit.

Die Winterkirsche ist ein kleiner Baum oder Großstrauch, dicht und fein verzweigt, der bis zu 5-8m hoch wird. Ihre Blüten sind weißlich rosa und öffnen sich vor dem Laubaustrieb, manchmal auch in milden Perioden von Oktober bis November.



BAMBUS (*Bambuseae* div. Arten)

dessen knotenartige Teile der geraden Stängel die Stufen auf dem Weg zur Erleuchtung symbolisieren, er steht für Ausdauer, Flexibilität und Beständigkeit. Er ist in China ein Symbol für langes Leben und Glück.

Bambus ist immergrün und frosthart. Er ist das größte der Süßgräser, bis 38 Meter hoch, und die am schnellsten wachsende Pflanze überhaupt. Er hat oft meterlange Halme mit luftigen, zierlichen Blätterkronen und grasartigen Blättern.



Die PFINGSTROSEN (*Paeonia*)

stehen in China für Vornehmheit und Reichtum. Dies verdeutlicht das chinesische Sprichwort: „Im Stehen wie eine Chinesische Pfingstrose, im Sitzen wie eine Strauch-Pfingstrose, und die Art wie sie läuft die Blüte einer Lilie.“

Sie werden seit mehr als 1000 Jahren kultiviert. Diese Pflanze ist 1-2m hoch und breit. Ihre Blütezeit ist von Mai - Juni, einblütig mit großen einfachen Schalenblüten bis dicht gefüllten Blütenbällen.



Die KIEFER (*Pinus tabulaeformis*)

die als Symbol für langes Leben, Beständigkeit und Selbstzucht steht.

Kiefern sind daher besonders oft in sorgfältig ausgestalteter Form bei Tempel- und Gartenanlagen zu finden. Die Chinesische Kiefer wird zwischen 25 und 45 m hoch. Kiefern sind immergrüne Lichtbaumarten und duften aromatisch. Ihre Nadelblätter sind im Vergleich mit anderen Nadelbaumgattungen besonders lang.



Natürlich gibt es auch andere typisch Chinesische Pflanzen, die eine ganzjährige Farbenvielfalt in der Gestaltung zulassen. Diese sind z.B. der Fächerahorn und die Chinesische Zaubernuß.

Weißer Blüten symbolisieren Reinheit, deshalb werden sie oft in der Nähe von Tempeln gepflanzt, wie z.B. die Magnolie und die Narzisse.

Auch diese Pflanzen haben in der Chinesischen Kultur symbolischen Charakter.

Der FÄCHERAHORN (*Acer Palmatum*)

Der Ahorn steht in China für Amtswürde. Der Fächerahorn wird in Europa vornehmlich als Zierpflanze genutzt und geschätzt. Die Gründe dafür liegen meist in der grazilen Form und der intensiven Herbstfärbung begründet.



Die Chinesische ZAUBERNUß (*Hamamelis mollis*)

Sie ist ein beliebtes, buschförmig wachsendes, sommergrünes Ziergehölz. Die Zaubernuß wächst langsam. Sie blüht in der kalten Jahreszeit, zumeist zwischen Dezember und Februar und gehört damit zu den wenigen Arten, die im Winter blüht.



Die MAGNOLIE (*Magnolia x soulangeana*)

Die Magnolie ist 5-8m hoch und ebenso breit. Außerdem ist sie frosthart. Ihre Blütezeit ist von April bis Mai, mit außen rötlichrosa, innen weißen Einzelblüten, die glockenförmig sind.



Die NARZISSE (z.B. *Narcissus poeticus*)

gilt in China als sogenannte einhundertköpfige Wasserfee beim chinesischen Neujahrsfest als besonderes Glückszeichen.

Die in Deutschland heimische Pflanze blüht von April bis Mai reinweiß.





ENTWURF & LAYOUT:
(Prj.Nr. 9251-00)

TILKE GmbH & Co. KG • Uhlandstraße 116
D-10717 Berlin
Tel. +49 (0)30/810 96 79-0

• Krefelder Straße 147
D-52070 Aachen
Tel. +49 (0)241/91 34-0

• Mail: mailbox@tilke.de

• Internet: www.tilke.com

FENG SHUI BERATUNG:

HANS RENGERS

• Hamburg

LANDSCHAFTSGESTALTUNG:

DAYANA VALENTIEN

• Berlin

Die Präsentation unterliegt dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, der Druck, die Bearbeitung und die Verbreitung jedlicher Art (auch auszugsweise) Ist untersagt.